

Gegen das Vergessen. Für Zusammenhalt.

Der Wettbewerb für den Erinnerungsort Schöntal geht in die nächste Phase

Eine Stadt, die zusammensteht, erinnert gemeinsam und schaut zugleich nach vorne. Der Erinnerungsort Schöntal soll dafür ein sichtbares Zeichen setzen: für das Gedenken an die Opfer, für Begegnung, für Zivilcourage und für ein friedliches Miteinander.

Mit dem Abschluss der ersten beiden Stufen ist das Wettbewerbsverfahren nun einen wichtigen Schritt weiter.

Über 50 Ideen für den Erinnerungsort

Mehr als 50 Künstlerinnen, Architektinnen und Landschaftsarchitekt*innen haben sich mit vielfältigen, kreativen und ganz unterschiedlichen Ideen für den Erinnerungsort Schöntal beworben.

Im Mittelpunkt stand dabei von Beginn an das gemeinsam entwickelte Leitbild: Der Erinnerungsort soll kein klassisches Mahnmal werden. Er soll ein lebendiger Ort sein, der **Begegnung, Gedenken, Bildung und Hoffnung** miteinander verbindet und deutlich macht, dass Zusammenhalt stärker ist als Ausgrenzung.

Ein transparentes und anonymes Auswahlverfahren

In Stufe 1 wurden alle eingegangenen Bewerbungen zunächst formal geprüft. Entscheidend waren die fristgerechte Einreichung, die Vollständigkeit der Unterlagen und die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen.

Alle Bewerbungen, die diese Anforderungen erfüllten, wurden anschließend vollständig anonymisiert. Namen und persönliche Angaben waren für das Auswahlgremium nicht sichtbar. Jeder Beitrag erhielt ausschließlich eine sechsstelligen Kennzahl.

In Stufe 2 setzte sich das Auswahlgremium intensiv mit den eingereichten Ideen auseinander. Auch die Bewertung erfolgte anonym und auf Grundlage der bereits mit der Ausschreibung veröffentlichten Kriterien. Besonders stark gewichtet wurden die konzeptionelle Idee, der künstlerische Ansatz und die Auseinandersetzung mit dem Leitbild. Aus den Bewertungen wurde eine Rangfolge gebildet.

Acht Beiträge haben sich für die nächste Stufe qualifiziert.

Alle Bewerber*innen wurden inzwischen über das Ergebnis informiert. Die acht ausgewählten Teilnehmenden haben die Einladung zum weiteren Wettbewerb angenommen. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Freude groß ist, die eigene Idee nun weiterentwickeln und konkret für den Park Schöntal ausarbeiten zu können.

Aus Ideen werden konkrete Entwürfe

Jetzt beginnt Stufe 3, der nichtoffene Kunstwettbewerb.

Die acht ausgewählten Teilnehmenden entwickeln ihre bisherigen Ideen nun zu vollständigen Entwürfen weiter. Gefordert sind unter anderem detaillierte Darstellungen, ein Modell beziehungsweise eine dreidimensionale Darstellung, ein Erläuterungstext sowie eine nachvollziehbare Kostenplanung.

Dabei geht es um weit mehr als die Gestaltung eines Kunstwerks. Gesucht wird ein Ort, der sich in den Park Schöntal einfügt, Raum für stilles Gedenken ebenso wie für Begegnung schafft und Menschen dazu einlädt, sich mit Zusammenhalt und Zivilcourage auseinanderzusetzen.

Gegen das Vergessen. Für Zusammenhalt. Für eine Stadt, die zusammensteht.

Die fertigen Entwürfe werden bis zum **26. Oktober 2026** eingereicht. Anschließend entscheidet das Preisgericht über die Wettbewerbsarbeiten und spricht eine Empfehlung für die Realisierung aus. Die entstandenen Entwürfe werden anschließend auch öffentlich präsentiert.